

## ukw findet Bürgerbegehren prinzipiell positiv

Wie sich bereits vor einiger Zeit andeutete, entsteht nun, so zumindest die Berichte in der Lokalpresse und die Information des Bürgermeisters, eine Initiative, die ein Bürgerbegehren auf den Weg bringen möchte, um den Abriss des ehemaligen Pfarrzentrums in der Feldbergstrasse zu verhindern. Dies hatte allerdings die Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung am 19. Februar 2018 beschlossen, um auf dem Gelände dringend benötigte bezahlbare Wohnungen schaffen zu können. Das Museum soll, nach Möglichkeit mit einigen baulichen Verbesserungen, weiterhin zunächst am aktuellen Standort in der Frankfurter Straße verbleiben.

Die ukw ist sich, insbesondere wegen der hohen (gegenwärtig liegen die Schätzungen bei 1,2 Mio. Euro) und derzeit unübersehbaren Kosten und Folgekosten, die eine Sanierung des Objekts in der Feldbergstrasse und dessen Nutzung als Museum mit sich bringen würden, mehrheitlich nach wie vor sicher, im Interesse der überwiegenden Mehrzahl der Kelkheimer Bürger\*innen zu handeln. Gleichwohl sieht sie die Aktivitäten der Initiative für ein Bürgerbegehren im Sinne der Mitmach-Stadt positiv. Auch wenn die ukw inhaltlich wenig Hoffnung für die Initiatoren und Unterstützenden sieht, wertet sie doch das Engagement als anerkanntenswert. „Demokratie lebt von der sachlichen Auseinandersetzung und vom Interesse aller an der Zukunft ihres Gemeinwesens“, so die ukw-Fraktionsvorsitzende Doris Salmon.

„Die Kommunalpolitik kann sich schon manchmal von den Wähler\*innen und noch mehr den Nicht-Wähler\*innen mehr oder weniger alleine gelassen fühlen“, ergänzt der stv. Fraktionsvorsitzende Robert Stoegbauer. „Macht ihr mal“, sei oft die Devise und dann werde oft das ein oder andere schlechtgeredet.

Insofern will sich die ukw auch überraschen lassen, welche Möglichkeiten der Finanzierung der Erhaltung der Feldbergstrasse das Bürgerbegehren vorsehen wird und welche Vorschläge es zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum an anderer Stelle beinhaltet. Leider, so Doris Salmon, haben Mitbürger\*innen mit geringem bis mittlerem Einkommen kaum eine Lobby. Aber gerade diese Gruppe von Mitmenschen verdient unsere besondere Zuwendung. Im Gegensatz zu anderen Parteien, die diese Gruppe jahrzehntelang ignoriert und links liegen gelassen haben, belässt es die ukw nicht nur bei Sonntagsreden, sondern setzt auch entsprechende Prioritäten und trifft die passenden Entscheidungen.

Mit über 2.200 Unterstützer-Unterschriften hat der Gesetzgeber eine hohe Hürde von 10 % der Wahlberechtigten festgelegt, um einen Bürgerentscheid in Gang setzen zu können. Bei einer eventuellen Entscheidung müsste dann mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen, und gleichzeitig mindestens 25 % der Wahlberechtigten dem Bürgerbegehren zustimmen. Für Kelkheim wären dies ca. 5.500; dies wären in etwa so viele Stimmen wie CDU und FDP zusammen bei der letzten Kommunalwahl 2016 erhielten.

Doris Salmon  
Fraktionsvorsitzende